

ein Elisabethental auf Wicken abzurückt werden, denn die schlanke, gelbgrau, auf dem Rücken gelblich gestreute Raupe ernährt sich von diesen, und zwar ist sie hauptsächlich einzeln zu finden, im Gegensatz zu der ihr nahe verwandten *Tox. lusuvia*, die mehr gesellschaftlich lebt. Auch bei Mödling, auf dem Eichkogel findet man die Raupe von *C. ludicra*. — Daneben findet der Sammler verschiedene *Agrotis*-Arten ausgewachsen, sowie die Art. *caja* und *purpurata* halbwachsen, sowie auch an Gräsern die Raupen von *Satyrus arthusa*, *biserrula* usw.

Zu Beginn des Monates Mai sprossen die Pflanzen üppiger hervor, jetzt ist die Zeit, wo der Sammler wirklich nicht weit, wo er früher anfangen soll, die Zeit der Ernte ist für ihn gekommen. Wir wollen zunächst nach der schon erwähnten *Tox. lusuvia* ausschauen. Wenn wir nicht weit gehen wollen, so finden wir die seitwärts graue, auf Rücken und Bauch schwarze, mit roten Rücken- und Seitenstreifen verschene Raupe auf den verschiedenen Wickenarten, hauptsächlich aber auf der Bärenschote (*Traganth*) auf den nördlichen Abhängen des Leopoldsberges, wo sie auf den großen Wickenbüscheln oft in Anzahl nach Einbruch der Nacht zu finden ist. Wer mehr finden will, muss sich nach Mödling auf die nördlichen Abhänge des Eichkogels, oder in den Rohrwald begießen. Jetzt ist auch die beste Zeit sich nach *L. taracaci* umzuschauen, dessen Raupen man nicht nur bei Nacht, sondern bei aufmerksamen Suchen auch bei Tage auf *Leontodon* Arten findet. Auch viele Tagfalter fliegen um diese Zeit, so *Pap. podalirius* an Berg abhängen, wo Schlehen wachsen, *Pap. machaon* hält sich mehr in der Ebene, *Th. polyxena* am Bisamberg und bei Mödling, sowie in den Marchauen auf; ferner interessiert uns von den vielen anderen Faltern noch hauptsächlich *Pir. nept. at. sul. phurea*, welche bei Mödling und Baden vorkommt. — Der vorgeschrittne Sammler aber richtet sein Hauptaugenmerk auf die Raupen, da er aus ihrer Hucht seine Exemplare erhält. Sehen wir uns einmal nach der Raupe des *Parn. apollo* um; diese zu finden, muss man einen weiten Weg machen, denn die nächsten Fundstellen sind der Kundsheimer Kogel bei Hainburg, die Wachau, und die nördlichen Kalkalpen, wo die schwarze, seitwärts mit Rüthen von roten Flecken verschene Raupe auf wildem Mauerpfeffer (*Sedum album*) lebt, und besonders an warmen, sonnigen Tagen traut in großer Anzahl zu finden ist.

(Fortsetzung).

biologiezentrum.at

Kleine Mitteilungen.

Allbekannt ist das Variieren der *Dit. euphorbiae*-Raupen in Farbe und Zeichnung, aber es werden wohl selten solche zu finden sein, wie sie heuer im Herbote unserem Vereinsmitgliede H. Jos. Tol zu erblicken gelang. Von den ca 10 Raupen glich keine der anderen und was die Farben und die Zeichnungsanlage betrifft, war man ordentlich in Verwirrung zu glauben, dass die Natur hier der Secessionsmauer huldigen wolle. Ich will hier, soweit dies ohne farbige Abbildung möglich ist, eine von diesen Raupen zu beschreiben versuchen.

Der Kopf ist rot, am Schädel und Mund schwarz. Der Körper ist grauweiss, in den Gelenken grünlich gelb, ohne



eine Spur von Rüsselpunkten, der in den Gelenken verblühte Rückenstreifen ist rotorange, im ersten Drittel jedes Segmentes gelb. Die Seitenflecken fehlen, nur die samschwarze Einfassung ist noch zum Teil vorhanden. Die Stigmen sind weiß, die Substigmata abwechselnd gelb und rotorange. Horn rot, am Ende schwarz. Afterklappe und Nachschieber rot. Bauch ist schwarz. Brustfüße rot mit schwarzen Krallen, Bauchfüße orange, unten rot.

Herr J. Lescut, ein ebenso eifriger, als verständiger Sammler, fuhr uns einen interessanten Fall mit, dener zu beobachten Gelegenheit hatte. Er spannte seiner Zeit ein geschlüpftes ♀ von *Las. quercifolia*, und stellte das Spannbrett mit dem Fatter, welches er mit einem Papier bedeckte, auf das offene Fenster seiner Wohnung, die in einen Garten ging. Auf einmal bemerkte er Fatter, die er als ♂ von *Ocn. dispar* erkannte, sich im Zimmer herumtummln, die alle trachteten, zu dem gespannten *quercifolia*-♀ zu gelangen. Neugierig gemacht entfernte er das Papier von dem gespannten Fatter, und sieht, im nächsten Augenblicke paarte sich eines der *Ocn. dispar*-♂ mit dem aufgespannten *lasiocampa*-♀ um sich jedoch nach kurzer Zeit wieder von ihm zu trennen, wobei der Beobachter bemerkte, dass der Hinterleib des ♀ leise zitterte. Seiner Meinung nach war das Giftglas vielleicht schon schwach,

seine Wirkung doch nicht mehr eine vollständige. Interessant ist aber, daß die *On. disspar* - ♂, vielleicht in Erwahrung eigener ♀ das ♀ der anderen Gattung ausspäten, und daß eines von ihnen sich mit diesem paarte, oder wenigstens zu paaren versuchte.

Ky.

Literatur.

"Im Januar 1909 beginnt im Schweizerbart'schen Verlag in Stuttgart die Neuauflage des *Berge Lieberungsweise* zu erscheinen."

Eine kurze, kalte Geschäftsnachricht, und doch, welche frudige Ereignung ruft sie unter den Schmetterlingsammlern hervor! Berge, dieser alte Berater der Sammler erscheint zum neuntenmale, und da ist es selbstverständlich, daß jeder sich fragt, ob die Neuauflage den in neuester Zeit erschienenen entomologischen Prachtwerken werde standhalten können? Wir können die Frage nicht nur bejahen, sondern noch hinzufügen, daß sie jene übertreffen wird. Durch den glücklichen Umstand, daß es der Verlagsbuchhandlung gelungen ist, für die Neuarbeitung des Werkes den Herrn Prof. Dr. H. Rebel, Custos am k. k. Naturhist. Hofmuseum in Wien, eine witterkammierte Autorität ersten Ranges, zu gewinnen, ist die Frage entschieden, denn von solcher Seite kann man nur Ausgerichtetes erwarten. Nach der Einsicht in das Werk muß man sich sagen, daß es keine Neuarbeitung, das ist ein Neufassen eines Werkes, wie wir es noch nicht gehabt haben.

Beim Durchblättern fällt uns zuerst der Bestimmungsschlüssel für Familien und Gattungen auf, ergänzt bei jeder Gattung durch Abbildungen des Flügelgeäders, weiters das Anführern sämtlicher Var. und Aberr., die der Herr Autor in der ihm eigentümlichen knappen und doch klaren Weise beschreibt, und die wir in den bisher erschienenen Werken schwerlich vernißt haben. Dadurch daß der Sammler sich die Aberrationen selbst bestimmen kann, lernt er ihren Wert kennen, und wird dadurch im Tauschverkehr vor gar manchem empfindlichen Schaden bewahrt.

Weiters bringt das Buch als erstes die Beschreibung sämtlicher hybriden Formen, und andere Neuerungen mehr. Daß aber auch die Verlagsbuchhandlung keine Mühen und Kosten gescheut hat, um das Werk als ein erstklassiges erscheinen zu lassen, erzieht man hauptsächlich daraus, daß trotz der Güte der früheren Tafeln gar viele Falter, die das kritische Auge

des Herrn Autors als nicht genügend fand, neu gezeichnet wurden, ebenso auch eine vollständig neue Tafel, enthaltend die Abbildungen der Raupen und Falter sämtlicher *Deilephila*-Hybriden.

Da überdies das Werk in ca 20 Lieferungen à 1 M. 20 Pf. erscheint, somit trotz seiner Vergrößerung nicht teurer ist, als die früheren Auflagen, können wir nicht umhin, es jedem Entomologen auf das Angelegenste und Wahrhaft zu empfehlen.

Kysela.

Vereinsnachrichten.

Die Mitteilungen werden nur an die Mitglieder abgegeben.

Einzelbeiträge 1 Kr., Jahresbeitrag 5 Kr. 20 h., welcher auch halb oder vierteljährlich eingezahlt werden kann.

In der Sitzung am 10. XI. 1908 berichtete H. Prammer über das Aufinden der *Noctua*-Raupen in der Badener Gegend in den Monaten Mai und Juni. Er klopfte solche von *C. fulminea*, *M. oxyacanthae*, *A. perflua* und *pyramidea*. Das Klopfen empfiehlt er nicht, sondern das Absuchen der Sträucher, da die Raupen bei einer Uebung mit freiem Auge leicht zu finden seien. Ferner empfiehlt er den Transport der Raupen statt in Schachteln in Gazebeuteln, da sich die Raupen in solchen besser halten als in Schachteln aus irgend welchem Material. Er berichtet weiter, daß er in dieselben Gegend den Falter von *P. napi* var. *sulphurea* in Anzahl gefangen habe, ebenso verschiedene Var. von *Argynnis*-Arten, sowie viele Noctuen darunter *Ace. alni*, *A. musiva* und *decora*, u. a. m.

Am 5. Januar 1909 findet unsere alljährliche Weihnachtsfeier verbunden mit einer Gratis-Vorlesung statt, und werden die Spenden für diese von den Mitgliedern an den Kreisaktionen dankbar entgegengenommen.

Der Fausch ist in voller Blüte. Wir rufen sämtliche unserer Wiener Mitglieder, sich mit ihren Doubletten an den Kreisaktionen einzufinden. Die auswärtigen Mitglieder mögen ihre Wunschlisten und Doubletten an die Fauschleitung einordnen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [3_8](#)

Autor(en)/Author(s): Kysela Emanuel

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 31-32](#)